

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Küffer, Nicolas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **98 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 23. Januar feierte in unseren Kinos ein pilziger Film Premiere.

Was, ein Film mit Pilzen in der Hauptrolle? Klar!

Es handelt sich um den Film «Das geheime Leben der Bäume» von Peter Wohlleben, einem deutschen Forstingenieur und Autor. Sein gleichnamiges Buch sorgte vor ein paar Jahren für Furore, weil er ein paar unliebsame Forderungen aufstellte, wie beispielsweise, den (deutschen) Wald grösstenteils nicht mehr zu bewirtschaften. Dies löste verständlicherweise in Forstkreisen Kopfschütteln aus. Auch aus Sicht einer nachhaltigen Energiegewinnung sollte nicht auf den nachwachsenden Rohstoff Holz verzichtet werden. Aus Sicht des Naturschutzes ist die Forderung jedoch zu begrüssen: ungestörte, sich selbst überlassene Wälder sind sicher eine hervorragende Voraussetzung für artreiche Pilzvorkommen. Ein Mittelweg zwischen mehr oder wenig Bewirtschaftung und Unterschutzstellung könnte für alle am Wald Beteiligten – und der Natur selbst – einige Vorteile bringen.

Der Film bietet atemberaubende Bilder unserer Wälder, wie wir sie seit David Attenborough nicht mehr gesehen haben. Auch wenn der Wald und mit ihm die ganze Natur vielleicht ein bisschen zu sehr vernuschelt und verniedlicht werden.

Machen Sie sich doch selber ein Bild, kaufen Sie eine Tüte Popcorn und gehen Sie wieder einmal ins Kino, es lohnt sich.

Viel Spass beim Schauen und natürlich beim Lesen dieser SZP ...

NICOLAS KÜFFER, REDAKTION SZP



CONSTANTIN-FILM.DE/DANIEL SCHÖNAUER



NICOLAS KÜFFER

Éditorial

Chère lectrice, cher lecteur,

Le 23 janvier, un film sur les champignons a été présenté en avant-première dans nos cinémas.

Quoi, un film avec des champignons? Pas possible! Et pourtant ...

Il s'agit du film «La vie secrète des arbres» de Peter Wohlleben, ingénieur forestier et auteur écrivain allemand. Son livre du même nom a fait sensation il y a quelques années car il a osé formuler quelques demandes désagréables. Par exemple, ne plus gérer la forêt (allemande)! Cette demande fut à l'origine de maux de tête dans les cercles forestiers. Même du point de vue de la production d'énergie durable, le bois, matière première renouvelable par excellence, ne doit pas être laissé de côté. Du point de vue de la conservation de la nature, cependant, la demande peut être comprise: des forêts non perturbées et laissées libres de leur destinée, donnent à coup sûr en plus une excellente condition préalable à la présence d'un sol riche en espèces fongiques. Un moyen terme entre plus ou moins d'aménagement et de protection pourrait apporter des avantages à tous ceux qui sont impliqués dans la forêt – et à la nature elle-même.

Le film offre des images de nos forêts à couper le souffle, de celles que nous n'avons pas vues depuis David Attenborough, même si la forêt et avec elle, toute la nature, paraît trop humanisée et banalisée.

Décidez-vous! Achetez un sac de popcorn et retournez au cinéma, ça vaut le coup!

Prenez plaisir à admirer ce film et bien sûr ... à lire ce numéro du BSM.

NICOLAS KÜFFER, RÉDACTION BSM

TRADUCTION: J.-J. ROTH